

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Hauptausschuss	09.05.2022	öffentlich

Anfrage FWG-Stadtratsfraktion

Anfrage FWG-Stadtratsfraktion - Entwicklung der Einwohnerzahl Ludwigshafens

Vorlage Nr.: 20224991

Stellungnahme der Verwaltung

Stellungnahme des Bereichs Stadtentwicklung:

Anmerkung zur Anfrage:

Bei den Einwohnerzahlen, auf die die Anfrage Bezug nimmt (175.396 am 30.06.2020 und 174.742 am 30.06.2021), handelt es sich um Bestandszahlen der Bevölkerung am alleinigen Wohnsitz bzw. am Hauptwohnsitz, die von der Kommwis (Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH) als Betreiberin des zentralen Melderegisters in Rheinland-Pfalz veröffentlicht werden.

Diese sehr kurzfristig verfügbaren, automatisch erzeugten und unkorrigierten Einwohnerzahlen beinhalten keinerlei Bewegungszahlen (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen), sodass sie - abgesehen von schnellen Adhoc-Bestandsvergleichen - für tiefergehende analytische Betrachtungen nicht verwendet werden können. Zudem erlauben die beiden Halbjahresstände keinen methodisch fundierten Vergleich für das Jahr 2021.

Daher beziehen sich die folgenden Antworten auf die kommunalen Einwohnerzahlen, die der Bereich Stadtentwicklung in aufbereiteter Form zur Verfügung stellt. Die Einwohnerzahlen beschränken sich dabei gemäß der Anfrage, mit Ausnahme des langfristigen Bevölkerungsrückblicks, auf die Personen mit Hauptwohnsitz bzw. alleinigen Wohnsitz in Ludwigshafen und klammern den Personenkreis der ausschließlich mit Nebenwohnsitz Gemeldeten aus. Insofern liegen Zahlenangaben in dieser Stellungnahme niedriger als die normalerweise veröffentlichte Zahl der Wohnberechtigten (einschließlich Nebenwohnsitze, wobei die Zahl der Personen und nicht der Wohnsitze gezählt wird). Stichtage für die Bestandsvergleiche sind

der 31.12.2020 und der 31.12.2021 (Sachstand). Die Bewegungszahlen beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2021.

Worauf führt die Verwaltung diese Entwicklungen zurück?

und

Welche Daten über die Struktur der 2021 nicht mehr mit ihren 1. Wohnsitz in Ludwigshafen gemeldeten Personen liegen vor (z.B. Todesfälle, Alter, Stadtteile etc.)?

Im Jahr 2021 fiel die Zahl der Ludwigshafener Einwohnerinnen und Einwohner um 325 Personen oder 0,2% von 175.654 am 31.12.2020 auf 175.329 am 31.12.2021, nachdem 2020 die Bevölkerung noch um 379 Menschen oder 0,2% angewachsen war. Als Ursachen und Ausprägungen dieser Entwicklung sind im Wesentlichen zu nennen:

Die Zahl der Zuzüge nach Ludwigshafen hat sich 2021 gegenüber 2020 um 1.425 Personen auf 9.992 Zugezogene reduziert. Gleichzeitig hat sich aber die Zahl der Wegzüge lediglich um 264 auf 10.152 Weggezogene verringert. Bei den ausgebliebenen Zuzügen handelt es sich hauptsächlich um transnationale Wanderungen deren Zahl 2021 um 1.158 auf noch 3.242 gefallen ist. Von den 10.152 Weggezogenen waren 4.354 Frauen (-24 im Vgl. z. Vorjahr) und 5.798 Männer (-240), 5.390 besaßen die deutsche (-118) und 4.762 eine ausschließlich ausländische Staatsangehörigkeit (-146). Nach Alter differenziert waren 4.795 der Weggezogenen unter 30 Jahre alt (-240), 4.674 zwischen 30 und unter 60 Jahren (-41) und 683 waren 60 Jahre und älter (+17).

Die zweite nennenswerte Ursache für den Bevölkerungsrückgang waren die 1.988 Sterbefälle in 2021, deren Zahl sich gegenüber dem Vorjahr um 98 erhöht hat. Dabei war relativ gesehen der Anstieg bei den 75-Jährigen und älteren unterdurchschnittlich (+4,0%) und in der Altersklasse der 25- bis unter 75-Jährigen überdurchschnittlich (+10,1%).

Zu den Stadtteilen, die vom Rückgang der Bevölkerungszahl besonders betroffen waren, zählen Nord-Hemshof (-391), Oggersheim (-226) und West (-189), während die übrigen Stadtteile geringere Bevölkerungsrückgänge oder sogar -gewinne verzeichnen konnten.

Ist bereits jetzt ein Trend der Entwicklung für 2022 erkennbar?

und

Wenn ja, wohin werden sich die Einwohnerzahlen 2022 entwickeln?

Eigene aufbereitete Einwohnerzahlen werden von der Verwaltung turnusgemäß wieder zum Stand 30.06.2022 erzeugt und werden voraussichtlich ab Herbst 2022 zur Verfügung stehen.

Allerdings hat die Kommwis bereits die Zahlen für Ende April 2022 veröffentlicht. Nach diesen Zahlen ist die Ludwigshafener Bevölkerung in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 von 174.963 (31.12.2021) um 913 auf 175.876 Menschen (30.04.2022) angewachsen. Aufgrund der anhaltenden unsicheren Verhältnisse besonders hinsichtlich der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine wären Aussagen zur weiteren Entwicklung unangemessen.

Welche Auswirkungen sieht die Verwaltung in dieser Entwicklung?

Schwankende Bevölkerungszahlen sowie Perioden mit wachsenden oder sinkenden Einwohnerzahlen sind normale Entwicklungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Bevölkerung Ludwigshafens in den zweieinhalb Jahrzehnten des Wiederaufbaus bis 1970 auf ein Allzeit-Hoch von über 180.000 Wohnberechtigten an. Es folgten gut eineinhalb Jahrzehnte mit - teilweise heftigen - Einwohnerverlusten bis auf einen Tiefstand 1986 in Höhe von nur noch rund 161.500 Menschen. Stichworte waren damals Stadtfucht und Suburbanisierung. In den sieben Jahren danach folgte abrupt wiederum eine Wachstumsphase bis 1993 mit über 171.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, ursächlich bedingt durch tiefgreifende politische Veränderungen in Osteuropa samt deutscher Einheit, Balkankrieg und türkischem Bürgerkrieg. In dem Zeitraum 1994 bis 2000 fiel die Einwohnerzahl abermals auf unter 166.000 Menschen, da ein Teil der Wanderungsgewinne der frühen 1990er-Jahre in das Umland „diffundierte“ und die verhaltene Wirtschaftslage ebenfalls eher für Wanderungsverluste sorgte. Im Jahr 2001 setzte die nächste und bislang letzte demografische Wachstumsphase ein, die, abgesehen von einer rezessionsbedingten Delle in den Jahren 2008 und 2009 sowie dem Einbruch bei den Nebenwohnsitzen im Jahr 2011 aufgrund der Einführung der Zweitwohnungssteuer, zumindest bis 2020 angehalten hat.

Insofern ist die Bewältigung schwankender Einwohnerzahlen laufendes Geschäft der Verwaltung, das entsprechende Anpassungen der verschiedenen Infrastrukturen, der städtischen Leistungen und die Änderung von wesentlichen Rahmenbedingungen erfordert.

Bei einem weiterhin negativen Trend, sieht die Verwaltung die Notwendigkeit sich der Entwicklung entgegenzustellen?

Bevölkerungsgewinne wurden in der Vergangenheit, wie bereits erwähnt, vor allem durch Zuzüge erzielt. Eine zentrale Rolle spielt in diesem Zusammenhang das vielfältige Arbeitsplatzangebot, das Ludwigshafen als Wirtschaftsmotor der Vorderpfalz und darüber hinaus als einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in der Metropolregion Rhein-Neckar auszeichnet. Der pandemiebedingte Beschäftigungsrückgang in den Jahren 2019 und 2020 hat daher vermutlich mit dazu beigetragen, dass der Zuzug gebremst wurde. Inzwischen konnte aber wieder an den positiven Trend aus der Zeit vor der Pandemie angeknüpft werden. So ist die

Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen zwischen September 2020 und September 2021 (derzeit aktuellster Stichmonat) um 1.558 von 104.855 auf 106.413 Personen gestiegen. Da Entwicklungen häufig erst zeitverzögert erfolgen, kann man davon ausgehen, dass die ab Sommer 2020 wieder deutlich spürbare Erholung des Arbeitsmarkts sich im vergangenen Jahr noch nicht in größeren Bevölkerungsgewinnen niedergeschlagen hat. Allerdings sind aktuell wirtschaftliche Auswirkungen durch den Ukrainekrieg zu erwarten, wobei das Ausmaß dieser Entwicklung noch nicht absehbar ist.

Die Stadtverwaltung und die W.E.G. nutzen zusammen mit den Partner*innen innerhalb der Metropolregion alle verfügbaren Stellschrauben, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts zu erhöhen und vor allem auch im In- und Ausland noch besser bekannt zu machen.

Wenn ja, welche Maßnahmen plant die Verwaltung für eine Trendwende?

Es hat sich gezeigt, dass die Arbeitsmarktpolitik wegen der starken Verflechtungen auf der Ebene der Metropolregion angegangen werden muss. Zudem bietet ein gemeinsames Vorgehen, den Vorteil, dass in größerem Maßstab agiert werden kann. Das gilt etwa für die Imagepflege, die dazu dient, bei der Gewinnung von Fachkräften aus dem weiteren Bundesgebiet und aus dem Ausland die Vorzüge der Region hervorzuheben. Ein weiteres Beispiel ist der Ausbau von Netzwerken, etwa im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Beruf und Leben. Die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin hat hier den Vorsitz für das Themenfeld „Vitaler Arbeitsmarkt“ übernommen. Im Rahmen einer Tagung wurde im vergangenen Jahr die vierte Erklärung zur Abstimmung einer gemeinsamen Arbeitsmarktpolitik unterzeichnet. Nach Identifikation der wichtigsten Handlungsfelder haben entsprechende Arbeitsgruppen, in denen auch die Stadt vertreten ist, ihre Arbeit aufgenommen. Zu nennen sind hier:

- Fachkräftemarketing
- Arbeit. Leben. MRN.
- Welcome. And Stay!
- Plattform digitale Transformation
- Land & Stadt: gemeinsam stark!

Die hierbei von den einzelnen Arbeitsgruppen entwickelten Ergebnisse werden eine geeignete Grundlage bilden, um innerhalb der Metropolregion den Arbeitsmarkt attraktiver zu machen und werden somit auch zu einer wesentlichen Voraussetzung für die weitere Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen mit beitragen.

Des Weiteren ist auch auf die Aktivitäten der Verwaltung zur wohnbaulichen Entwicklung hinzuweisen. Hierbei kann insbesondere auf die laufende Wohnbedarfsuntersuchung, den Einsatz von ExWoSt-Fördermittel für die planerische Vorbereitung von Wohnungsbauvorhaben und die gesamtstädtische Darstellung von Wohnbauflächen im Zuge der Fortschreibung des Flächennutzungsplans.